

## UNTER DEM LAMBERTITURM

Dor gav dat dree Kollegen in Hall söben, de flogen jümmers in d' September na Mallorca, un genau dor an de Ballermann. Een muss denn ja mit Auto na Bremen na de Flughafen fohren. De anner beid weern unnerwegens all an d' Badewann spölen, dat heet, se leeten sück langsam full loopen. In Oldenbörg harrn se all 'n Sixpack Beer up. In Bremen denn in Draft de Reisetasken ofgeben, inchecken un ab in de Cafeteria. Se harrn düchtig Angst utodrögen, also gav dat noch 'n paar Beerkes, un de Fahrer muss de annertalv Stünnen ja noch nahalen, dat weer gor neet so einfach. Denn gung dat mit Gebrull in de Fleeger, gau up d' Platz hensetten un of fleegen. Nu giff dat in de Flegers ja immer wat to Eeten un to Drinken. As denn de Stewardess kweem un de een frog: „Was darf ich ihnen zu Trinken sevireren?“ Kweem de Antwort:: „Ik harr gern dree Beer.“ „Ja,“ kweem dat denn van de anner beid: „För uns ook dree Beer.“ Dat weern den negen Beer. Up Mallorca gung dat denn mit ,n Bus na dat Ho-



tel hen. Dor wuur denn gau dat Zimmer betrucken un ab an de Strand, dor weer abers al Fierabend, wiel uns Jungs ja tegen Namiddag eerst ut Ostfreesland los fohren weern. Also ab in de eerste Disco und dor gung dat mit dat Badewannenspill (langsam Fullopenlaten) wieder, bit se denn doch smaals mööi wurden. Ut Ogen verloren harrn se sück all lang, weer ja ok keen wunner. Jedenfalls gung een van de dree in d' Hotel un froog na de Slödel van sien Kamer. Dor sloot he de Döör open, keek rin, verferde sück un denn in Draft weer na d' Rezeption hen un de Slödel weer ofgeben. De Slödel was richtig west, aber dat Hotel was verkehrt. Wat sonst noch so passeert is, hebben se uns denn aber neet mehr vertellt. Weer vielleicht ok beter so. **Enno Jakobs**